

5. Ik heite Balzer un schlüare sau met  
Ik sin nit aisk un sin ok nit nett;  
Ik durtele ümmer sau ächter den Annern,  
Well auk tem hilligen Lanne tau wannern.

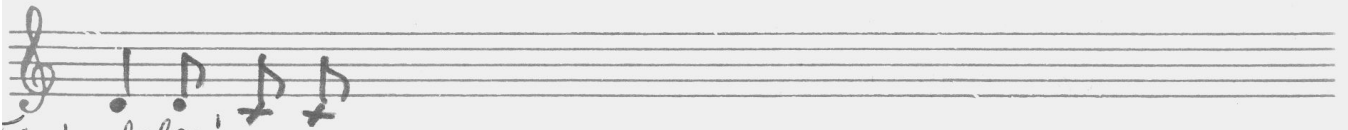
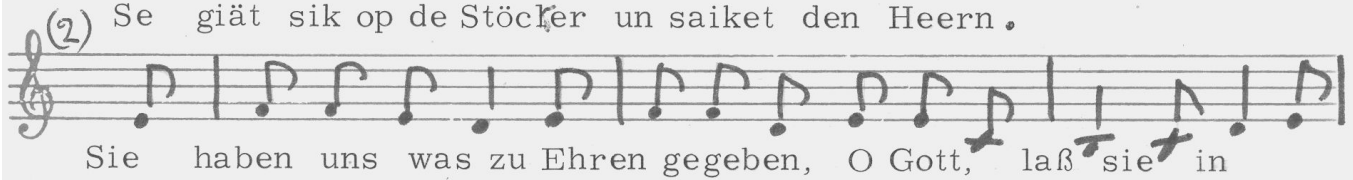
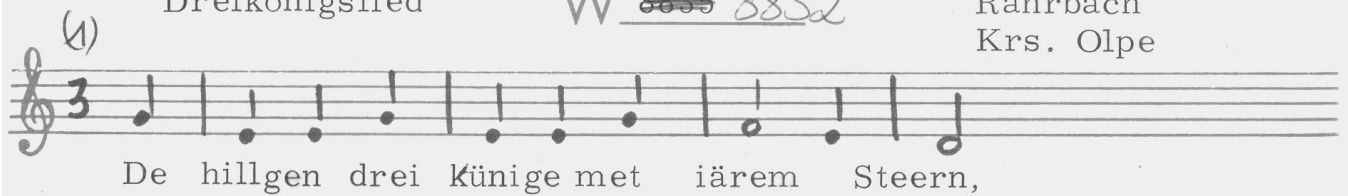
6. alle 3 singen:

Taum hilligen Lanne is awer nau wiet,  
Ais giet et no mannegmol Awetiet,  
Un Geld, dat kamme vam Tinne nit briäken,  
Drum mott wi mildtötige Luie anspriäken.

Haben sie nun ihre Gaben empfangen, so singen sie,  
wie vorn stehend: "Sie haben uns was zu Ehren ge-  
geben ..."

Das Lied wurde 1904 in Rahrbach eingeführt von Lehrer  
Anton Runte und hat die anderen Lieder (s. W ~~8830~~ - 8848 -  
8851/8834) verdrängt. Siehe auch F.W. Grimme, Schwänke  
und Gedichte, Seite 45.

Mitgeteilt von Anton Runte in Ms. 3410 zu Frageliste 25,  
Advents- u. Weihnachtsbrauchtum S. 9 (1968).



*Frieden leben!*

1. De hillgen drei Könige met iärem Steern,  
Se giät sik op de Stöcker un saiket den Heern;  
Et schnigget un schlackert, et fruiset und knappet,  
Vi krepmet de Täiwen, die Tiänne dai klappert.
2. Loot schniggen, loot schlackern! et dait us nix,  
Vi singet un hallet us dapper und fix.  
De laiwe Heer well alles belauen  
Met Glück un Siägen un himelsken Kraunen.
3. Ik Kasper, ik häwwe kain Pläckeken Witt,  
Diän schoinen Juffern gefall ik nit;  
Doch wann ji mik wellt by Nachte bekieken,  
Dann loot ik akrood as uges Glieken.
4. Ik, König Melcher, sin witt un fien,  
Sau fien as en Heer un en Grawe kann sien.  
Sin fiene gewasken un fien gekämmet,  
Dat alles taum güllenen Rocke stemmet.

b. w.

*Jr. X Va*